



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWORTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÖCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. B 40-500. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 209

Wien, 3. November 1944

"Die schöne Müllerin" im Kreis IV

=====

Am kommenden Sonntag, 5. November, 16 Uhr, wird im Rahmen einer Feierabendstunde des Kreises IV, Wienerberg, der NSDAP., 10., Laxenburger Straße 8-10, Franz Schuberts Liederzyklus "Die schöne Müllerin" aufgeführt. Den Einführungsvortrag hält der Intendant des Opernhauses der Stadt Wien Oskar Jölly, der diese Schubert-Feierstunde auch gestaltet. Es singt Franz Carl Fuchs, am Klavier begleitet von Professor Viktor Graef.

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsearten

=====

45. Amtliche Höchstpreisliste

Karfiol O/I/II/III/IV/V Stk. 72/54/42/34/22/12	Neuseeländer Spinat je kg	47
Suppenkarfiol je kg	Blätterspinat A je kg	37
Gurken, Freilandw. A je kg	Stengelspinat A/B je kg	28/23
Krüppelgurken je kg	Mangold und Zuckerrübenbl. A/C	19/13
Gurken, Einleger A je kg	Kohlrabi I/II Stk.	10/9
Speisemais A/B je kg	" o.L. je kg	21
Paradeiser A/B je kg	" Ausschuß je kg	14
" grün u. unausger.	Karotten A je kg	19
Paradeispaprika A je kg	Möhren rot/gelb	18/15
Paprika und Pfefferoni	Rote Rüben je kg	15
Speisekürbis (Flaschen-)	Speisekohl-u. Halmrüben, kg	14

Zuckermelonen A je kg	67	Radieschen, Bschl.	15
Wassermelonen je kg	36	Asperner Riesen, je Stk.	4
Wirsingkohl, grünbl. A je kg	22	Rettiche je kg	16
" A je kg	20	Porree je kg	31
Chines.Kohl A je kg	27	Zwiebel AI/II/III/Ausschuß	34/32/ 26/18
Platten-Holsteiner u.Dauers.	14	Dillkraut A/C je kg	26/19
Weißkraut je kg	15	Petersilgr.o.W. A/C je kg	26/16
Rotkraut je kg	18	Petersilwurzeln m.fr.Gr.,kg	33
Kohlsprossen A je kg	57	Sellerie o.Gr. A je kg	35
Häuptelsalat A/B Stk.	13/11	Suppensellerie,Kn.m.Gr.,kg	25
" je kg	26	Sellerieblätter je kg	14
Endiviensalat A je Stk.gebl.	15	Schnittlauch je Bschl.	2'5
" B wenig.g.	13	<u>Kartoffeln je kg:</u>	
Koch- und Bummerlsalat A je kg	26	weiß,gelb	11
		Juliperle, Kipfler	13.

Die Höchstpreise gelten ab 5. November 1944, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÖCKE: I. W. / WIEN: I. RATHAUS / RUF. N. 40-300. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 210

Wien, 4. November 1944

Kranz der Stadt Wien für Professor von Noorden
=====

Bürgermeister SS-Brigadeführer Blaschke hat zur Einäscherung des Professors Dr. Karl von Noorden einen Kranz der Stadt Wien niederlegen lassen.

Lese- und Ausleihdienst in der Stadtbibliothek
=====

Infolge der Inanspruchnahme des Personals für kriegswichtige Aufgaben bleibt die Stadtbibliothek für den allgemeinen Lese- und Ausleihdienst bis auf weiteres geschlossen.

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der Stadt
=====

Wien

=====

Am Montag, den 6. November 1944:

Im Kreis III, Belvedere, 19 Uhr, 3., Schwarzenbergplatz 4, Industriehaus. Operneinführungsabend: "Carmen" von G. Bizet. Musikalische Leitung und Vortrag: Kapellmeister Ernst Gundacker. Mitwirkende: Kammer- sänger Heinz Eckner (Zuniga, Leutnant), Kammer- sänger Josef Kalenberg (José, Sergeant), Hof- schauspieler und Opernsänger Franz Höbling (Esca- millo, Stierfechter), Franz EMMERICH von Vukovic (Dancairo, Schmuggler) Ing. Friedrich Fliedl (Remendado, Schmuggler), Margarete Dragon- Ma- touschek (Carmen, Zigeunerin), Elsa Macha (Frasquita, Zigeunerin), Marie Janauschek (Mercedes, Zigeunerin), Inge v. Streit (Micaela, Zigeunerin).

Im Kreis VI, Schönbrunn, 19 Uhr 30, 12., Arndtstraße 45. "Die Wiener Operette". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Zusammenstellung)

Rathaus-Nachrichten Wien, 4. November 1944

Hans Kuglgruber (verbindende Worte), Olga Benning-Kalensky, Leoty Persché, Vera Swoboda, Hans Stilp (Gesang), Gertrude Burgstaller (Rezitation), Kapellmeister Leopold Kubanek (Klavier).

Am Dienstag, den 7. November 1944:

Im Kreis II, Augarten, 19 Uhr 30, 20., Unterbergergasse 1, Oberschule. "Die klassische Wiener Operette", Franz von Suppé - Millöcker. Musikalische Leitung und Vortrag: Kapellmeister Ernst Gundacker. Fritzi Margaritella, Stefanie Proske, Hilde Wessely, Alfred Hülbert, Oskar Mörwald, Hans Naval, Hans Stilp (Gesang).

Im Kreis VI, Schönbrunn, 19 Uhr 30, 12., Singrienergasse 21. "Heimatwort - Heimatlied". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Zusammenstellung), Professor Dr. Georg Kotek (verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Adalbert Vesely (Zither) und der Viergesang des Deutschen Volksgesang-Vereines unter der Leitung von Professor Dr. Georg Kotek.

Am Freitag, den 10. November 1944:

Im Kreis IV, Wienerberg, 19 Uhr 30, 10., Laxenburger Straße 8-10. Operneinführungsabend: "Die Entführung aus dem Serail" von W.A. Mozart. Musikalische Leitung und Vortrag: Kapellmeister Ernst Gundacker. Mitwirkende: Hans Naval (Selim Bassa), Inge v. Streit (Konstanze), Dr. Emmy Funk (Blondchen, deren Mädchen), Hugo Meyer-Welfing (Belmonte), Ing. Friedrich Fliedl (Pedrillo, dessen Diener und Aufseher über das Landhaus des Bassa), Herbert Alsen (Osmin, Aufseher über das Landhaus des Bassa).



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN, BEILAGE DES N.S.G. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÖCKE: I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. B 40-300. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 211

Wien, 6. November 1944

Ambulanz auf der Universitäts- N e r v e n- Klinik.

An der Universitäts-Nerven-Klinik, Wien 9., Lazarettgasse 14, wird nunmehr ausser der täglichen Vormittags-Ambulanz auch am Montag und Mittwoch von 4 bis 6 Uhr nachmittags eine Ambulanz für Männer und Frauen abgehalten.

(Ergeht gleichzeitig als Amtliche Bekanntmachung an die Wiener Tagespresse.)

Zeitweise V. r l e g u n g d e s B l u m e n g r o s s m a r k t e s .

Der bisher in den Räumen der Donauländischen Gartenbaugesellschaft, I., Parkring 12, täglich abgehaltene Blumengrossmarkt ist bis auf weiteres auf den Wiener Naschmarkt v. r l e g t. Die Stände der Blumengärtner sowie der Wald- und Wiesenprodukt^{en}sammler werden dort nach den Anordnungen der Marktamtsabteilung Naschmarkt vergeben.

(Gleichzeitig ergeht eine Kundmachung des Marktamtes der Stadt Wien als Amtliche Bekanntmachung an die Wiener Tageszeitungen.)



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:
GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÖCKE. I. W. / WIEN. I. RATHAUS / RUF. B 40-500. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 212

Wien, 8. November 1944

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der Stadt
=====

Wien

====

Am Freitag, den 10. November 1944:

Im Kreis I, Innere Stadt, 19 Uhr 30, 1., Wipplingerstraße 8, Altes Rathaus, Festsaal. "Aus dem ewigen Schatz großer Epik" - "Das Nibelungenlied". (Erstveranstaltung). Ausführende: Professor Dr. Hugo Ellenberger (Gestaltung und Vortrag), Luise Dreyer-Zeidler (musikalische Gestaltung und Harfe), sowie das Bläserquintett der Philharmoniker unter der Leitung von Professor Leopold Wlach.

Im Kreis V, Mödling, 19 Uhr 30, 25., Mauer, Tannheimsaal. "Die Wiener Operette". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortrag und verbindende Worte), Olga Benning-Kalensky, Leoty Persché, Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky (Gesang), Fritz Linha (Klavier).

Am Samstag, den 11. November 1944:

Im Kreis X, Floridsdorf, 19 Uhr 30, 22., Aspern, Lobaugasse 17-19, Gasthof Kiesling. "Carl Michael Ziehrer". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Zusammenstellung), Hans Kuglgruber (Vortrag), Leoty Persché, Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky, Hans Stilp (Gesang), Kapellmeister Leopold Kubanek (Klavier), Gertrude Burgstaller (Rezitation).

Verschiebung einer Feierabendstunde

Der im Rahmen einer Feierabendstunde des Kreises IV, 10., Laxenburger Straße 8-10, für Freitag, den 10. d. M., 19 Uhr 30, anberaumte Operneinführungsabend "Die Entführung aus dem Serail" von W. A. Mozart findet am Freitag, den 1. Dezember am selben Ort zur gleichen Stunde statt.



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE: I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. N. 40-500. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 213

Wien, 9. November 1944

Wassersparmaßnahmen

=====

Infolge zahlreicher Rohrschäden ist zur Aufrechterhaltung der allgemeinen Wasserversorgung eine wirksame Sparmaßnahme unerlässlich. Um besondere Sperrzeiten für den Wasserverbrauch zu vermeiden, wie sie für den Gasbezug leider unerlässlich sind, ist der Haupthahn der Wasserleitung in allen Wohnhäusern durch den Hauswart oder den Hauseigentümer sofort bis auf weiteres soweit zuzudrehen, daß das Wasser bei einem im obersten Stockwerk geöffneten Auslauf nicht unter Druck sondern gerade noch im dünnen Strahl ausfließt. Bei einer Wasserentnahme in den tieferen Stockwerken wird dann das Wasser im obersten Stockwerk ausbleiben. Die Bewohner der obersten Stockwerke haben das Wasser in solchen Fällen aus den tiefer liegenden Ausläufen zu entnehmen oder aber sind innerhalb der Hausgemeinschaft besondere Entnahmezeiten für die einzelnen Stockwerke zu vereinbaren.

Die Erlaubnis zum gänzlichen Wiederöffnen des Haupthahnes der Wasserleitung wird in der Presse verlautbart werden.

Die Luftschutzwarte sind für die Durchführung und Überwachung dieser Regelung verantwortlich. Die Einhaltung dieser Maßnahme wird überprüft. Häuser, die sich an diese für die Gemeinschaft unerlässlichen Anordnungen nicht halten, werden vom Wasserbezug gänzlich abgeschaltet.

Auch Betriebe, Anstalten und Spitäler, für die diese Regelung durchführbar ist, haben ihren Wasserkonsum entsprechend zu drosseln.

Die Bevölkerung wird bei dieser Gelegenheit daran erinnert, daß Wasser nicht nur für den Luftschutz sondern auch für Trink- und Kochzwecke vorrätig gehalten werden muß, um bei einer Unterbrechung der

Rathaus-Nachrichten Wien, 9. November 1944

Wasserversorgung auch mehrere Tage überbrücken zu können. Zu diesem Zweck sind entsprechende Gefäße dauernd mit Wasser gefüllt zu halten. Diese Wasservorräte dürfen jedoch bei ihrer Erneuerung nicht weggeschüttet werden, sondern sind dem normalen Verbrauch sparsamst zuzuführen. Wasser, das mehrere Tage lang in reinen Gefäßen aufbewahrt wurde, kann ohne weiteres auch zum Kochen verwendet werden.

Wien, am 9. November 1944.

Der Bürgermeister:

Blaschke, SS-Brigadeführer.

(Ergeht gleichzeitig als Amtliche Verlautbarung an die Wiener Tagespresse.)

25 Jahre "Wök"

=====

Heute, 9. November 1944, feiert die Wiener öffentlichen Küchenbetriebsgesellschaft m.b.H., allgemein als "Wök" bekannt, ihren fünf- undzwanzigjährigen Bestand.

Landesbauernführer Stadtrat M a y e r z e d t, der mit dem Stadtkämmerer Dr. H a n k e an einem aus diesem Anlaß gestern stattgefundenen Kameradschaftsappell des Unternehmens teilnahm, würdigte in einer herzlichen Ansprache die erfolgreiche Zusammenarbeit der Betriebsführung und der Gefolgschaft, beglückwünschte beide im Namen des Bürgermeisters, dankte ihnen für ihre exakten Leistungen im Dienste der Wiener Ernährungswirtschaft und sprach einer Reihe von Gefolgschaftsmitgliedern, die dem Betriebe 25 Jahre, also seit seiner Gründung angehören, die Anerkennung aus.

Die "Wök" ist ein ohne Gewinn arbeitendes Unternehmen, dessen Gesellschafter ursprünglich die Gemeinde Wien und der Bund waren und das gegenwärtig die Stadt Wien zumalleinigen Gesellschafter hat. Sie wurde am 9. November 1919 gegründet und führte die von der Stadt Wien in den Kriegsjahren 1916 bis 1918 gegründeten Kriegsküchen fort, errichtete neue Küchen und übernahm weiterhin eine Anzahl von Mittellosen-, Kinder- und Armeausspeisungen. Aus diesen Anfängen von reinen Kriegs- und Armeausspeisungen, die Massenausspeisungen waren, vor denen die Bevölkerung zum Abholen des Essens Schlange stand, entwickelte die "Wök" schöne, lichte, saubere Speisehäuser, in denen der Arbeiter und Angestellte sein nett serviertes Essen einnehmen kann. In der "Wök" besteht Trinkgeld- und Alkoholverbot und die Speisepreise sind so niedrig gehalten, daß sich auch der kleine Mann den Besuch dieser Gaststätten leisten kann.

Die "Wök" hat ständig an der Verbesserung ihres Betriebes gearbeitet. So hat sie eine modern eingerichtete Zentralbäckerei geschaffen, die täglich 30.000 Portionen Zuckerbäckerwaren erzeugen kann, und er-

hält eine eigene Tischler- und Schlosserwerkstätte sowie eine Mäherei.

Im jetzigen Krieg hat die "Wök", die auf jahrelange Erfahrungen zurückblicken kann, zu ihrem Betrieb von 21 Speisehäusern neue Aufgaben erhalten. Sie versorgt derzeit über 180 Werksküchen mit warmem Mittagessen sowie eine Reihe von Arbeiterlagern und Stoßaktionen mit ganztägiger Verpflegung und weist einen täglichen Ausspeisestand von über 30.000 Personen auf. Im Rahmen der Hauptabteilung Ernährung und Landwirtschaft wurden der "Wök" neue, wichtige Aufgaben der Großverpflegung übertragen.

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der Stadt
=====

Wien
=====

Am Freitag, den 10. November 1944:

Im Kreis IX, Heiligenstadt, 19 Uhr 30, 19., Franz-Klein-Casse 1, Hochschule für Welthandel. "Zum Tag der deutschen Hausmusik", Johannes Brahms. Ausführende: Universitätsprofessor Dr. Alfred Orel (Gestaltung des Abends und Vortrag), Erika Rokyta (Gesang), Kapellmeister Fritz Egger, Josef und Grete Dichler (Klavier), Willy Boskovsky (Geige), Professor Leopold Wlach (Flöte).

Am Samstag, den 11. November 1944:

Im Kreis VI, Schönbrunn, 19 Uhr 30, 12., Erlgasse 32/34, Oberschule. "Die klassische Wiener Operette". Josef Lanner, Johann Strauß Vater, Josef und Eduard Strauß (I. Teil). Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag), Leopoldine Lauth, Jetty Topitz-Feiler, Kammersänger Georg Maikl (Gesang), Adalbert Vesely (Zither) und das Streichquartett Zabura.

Verschiebung von Feierabendstunden im Kreis II
=====

Ab 12. November entfallen bis auf weiteres die Feierabendstunden des Kreises II, Augarten, in der Oberschule 20., Unterbergergasse 1. Diese Veranstaltungen werden zu einem späteren Zeitpunkt, der noch bekanntgegeben wird, wieder aufgenommen. Gelöste Karten behalten ihre Gültigkeit.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWORTLICHER SCHRIFTLEITER: HANS MÖCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. B 40-300. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 214

Wien, 10. November 1944

Feierabendstunde des Kreises I

=====

Am 13.d.M., 19 Uhr 30, werden in einer Feierabendstunde des Kreises I im Festsaal des Alten Rathauses 1., Wipplingerstraße 8, "Erlkönig-Kompositionen" aufgeführt. Die Gestaltung des Abends hat der Intendant des Opernhauses der Stadt Wien Oskar Jölili übernommen, der auch den Einführungsvortrag hält und sich mit Ingeborg v. Streit und Georg Oeggel, von Kapellmeister Karl Pichler am Klavier begleitet, an den Gesangsdarbietungen beteiligt.

Feierabendstunde im Kreis III abgesagt

=====

Die Feierabendstunde des Kreises III, Belvedere, der NSDAP. am 13.d.M. "Aus Glucks Opern" im Sofiensaal 3., Marxergasse 17, findet nicht statt. Die Gebühr für gelöste Karten wird in der KdF-Verkaufsstelle 3., Schwarzenbergplatz 6, rückerstattet.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:
GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MOCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / BÜF. B 40-300, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 215

Wien, 11. November 1944

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsearten

46. Amtliche Höchstpreisliste

Karfiol O/I/II/III/IV/V Stk.	76/57/44/ 36/23/12	Kohlrabi I/II Stk.	11/10
Suppenkarfiol je kg	32	" o.L. je kg	22
Paradeiser A/B je kg	76/61	" Ausschuß je kg	14
" grün u. unansger.	31	Karotten A je kg	19
Paradeispaprika A je kg	78	Möhren rot/gelb	18/15
Paprika und Pfeifferoni	64	Rote Rüben je kg	15
Speisekürbis (Flächen-)	13	Speisekohl-u. Halmrüben, kg	14
Wirsingkohl, grünbl. A je kg	22	Radieschen, Bschl.	16
" A je kg	20	Asperner Riesen, Stk.	4
Chines. Kohl A je kg	27	Rettiche je kg	16
Platten-Holsteiner u. Dauers.	14	Porree je kg	31
Weißkraut je kg	15	Zwiebel AI/II/III/Ausschuß	34/32/26/18
Rotkraut je kg	18	Dillkraut A/C je kg	26/19
Kohlsprossen A je kg	57	Petersilgr. o. W. A/C je kg	26/16
Häuptelsalat A/B Stk.	14/12	Petersilwurzeln m. fr. Gr., kg	33
" je kg	26	Sellerie o. Gr. A je kg	35
Endiviensalat A je Stk. geb.	16	Suppensellerie, Kn. m. Gr., kg	25
" B wenig geb.	13	Sellerieblätter je kg	14
Koch- und Bummerlsalat A je kg	26	Schnittlauch je Bschl.	2'5
Neuseeländer Spinat je kg	47	<u>Kartoffeln je kg:</u>	
Blätterspinat A je kg	37	weiß, gelb	11
Stengelspinat A/B je kg	28/23	Juliparle, Kipfler	13.
Zuckerrübenblätter, Mangold A/C	19/13		

Die Höchstpreise gelten ab 12. November 1944, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).

Rathaus-Nachrichten

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 216

Wien, 15. November 1944.

Ambulanz an der II. Ohrenklinik des Wiener Allgemeinen Krankenhauses
=====

Aus kriegsbedingten Notwendigkeiten wurde die Ambulanzzeit an der II. Ohrenklinik, Professor Dr. Emil Wessely, 9., Lazarettgasse 14, auf die Zeit von 8 bis 10 Uhr vorverlegt. Montag und Donnerstag wird auch eine Ambulanz in der Zeit von 17 bis 18 Uhr gehalten.

(Ist als Amtliche Verlautbarung an die Wiener Tagespresse ergangen.)

Ambulanz an der I. Hals-Nasen-Ohrenklinik des Wiener Allgemeinen
=====

Krankenhauses
=====

Die I. Hals-Nasen-Ohrenklinik, Professor Unterberger, (9. Hof), Wien 9., Garnisongasse 13, und Alser Straße 4, hält nun Ambulanzuntersuchungen außer vormittags von 9 bis 10 Uhr auch nachmittags in der Zeit von 17 bis 18 Uhr ab.

(Ist als Amtliche Verlautbarung an die Wiener Tagespresse ergangen.)

oooOooo

R a t h a u s - N a c h r i c h t e n
=====

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 217

Wien, 16. November 1944.

Chorkonzert der Wiener Sängerknaben
=====

Die Wiener Sängerknaben singen Sonntag, den 19. November, und Montag, den 20. November, Beginn 19 Uhr, im Großen Musikvereinssaal Motetten, Volkslieder und Wiener Weisen. Eine beschränkte Anzahl von Karten wird an der Kasse des Musikvereinsgebäudes verkauft.

(Wird gleichzeitig als entgeltliche Einschaltung der Wiener Tagespresse aufgegeben.)

oooOooo

Rathaus - Nachrichten

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 218

Wien, 17. November 1944.

Tag der Deutschen Hausmusik 1944 am Samstag, den 18. November

Mit der durch den Krieg eingetretenen Verknappung der wirtschaftlichen Güter hat ^{auch} eine Vertiefung des seelischen und geistigen Lebens des deutschen Volks eingesetzt, die dem privaten Musizieren, also der Hausmusik, einen großen Auftrieb zu geben vermag. Gerade die Einschränkungen der öffentlichen musikalischen Veranstaltungen infolge der totalen Kriegsmaßnahmen machen es uns zur Pflicht, uns der Pflege der dem deutschen Wesen eigenen Hausmusik nachdrücklich zuzuwenden. Der Tag der Deutschen Hausmusik hat im Jahresablauf des deutschen Volkslebens schon seinen Ehrenplatz, er soll uns aber in der schweren Zeit des Ansturms unserer Feinde und der durch ihre barbarische Vernichtungswut hervorgerufenen sinnlosen Zerstörungen unserer Kulturwerte in besonderer Weise daran mahnen, die in unserer Musik liegenden seelischen Kräfte zur Stärkung unserer Widerstandskraft zu nützen und daher nach den Leitgedanken der Reichsmusikkammer auch im schwersten Ringen und im härtesten Arbeitseinsatz unseres Volkes den Wert des selbsttätigen Musizierens allgemein ins Bewußtsein rufen. Die Erkenntnis, daß es bloß mit dem Anhören der Musik im Konzertsaal, in der Oper und im Rundfunk nicht getan ist, soll jedem Volksgenossen gerade in diesen Tagen klarer werden und so zu einer musikalischen Aktivierung des ganzen Volkes wirksam beitragen. Im wesentlichen geht es nicht etwa um ein eitles Zurschaustellen technischer Fertigkeiten sondern um eine sinn- und gemütvollle Verlebendigung der in der deutschen Musik enthaltenen köstlichen Kulturwerte.

Der diesjährige Tag der Deutschen Hausmusik steht im Zeichen Johannes Brahms, des Volkliedes, der Pflege des Spiels zu Dreien und der Förderung der Bach-Pflege. Er wird wohl gerade in Wien nach außen hin zwar in aller Stille soweit als möglich aber überall in einer dem totalen Krieg angepaßten Art im häuslichen Kreise und in kleinen geselligen Zirkeln würdig begangen werden.

Deutsch-Bulgarische Gesellschaft, Zweigstelle Wien

Im Eroica-Saal des Palais Lobkowitz fand am Mittwoch (15. November) ein von der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft, Zweigstelle Wien, veranstalteter Deutsch-bulgarischer Kammermusikabend statt, bei dem das Sedlak-Winkler-Quartett Schubert und Schumann spielte und der bulgarische Tenor Ilia Jossifov sowie der bulga-

rische Pianist Emanuel Popov deutsche und bulgarische Lieder vortrugen. Die künstlerischen Darbietungen fanden herzlichen Beifall. Der Abend, an dem führende Vertreter der bulgarischen Nationalregierung und hervorragende Angehörige des Wiener Kultur- und Wirtschaftslebens teilnahmen, wurde mit einem kameradschaftlichen Beisammensein abgeschlossen.

Bürgermeister SS-Brigadeführer B l a s c h k e begrüßte als Präsidenten der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft, Zweigstelle Wien, mit großer Freude die erschienenen Gäste, indem er an den Sinn der Aufgaben und an die tatsächlichen Leistungen der Gesellschaft zur ständigen Vertiefung der traditionellen deutsch-bulgarischen Freundschaft erinnerte und vor allem die fruchtbare Wirksamkeit des Ministerpräsidenten Professors Dr. Zankoff der bulgarischen Nationalregierung als des politischen Gewissens der bulgarischen Nation und des Fahmenträgers einer neuen europäischen Geistigkeit in Bulgarien würdigte. Die festen Grundlagen des bulgarischen nationalen Strebens, erklärt der Bürgermeister, seien nicht Spekulation und Phantasie, sondern die Realitäten der europäischen Kraftfelder und vor allem die gesunde Natur, die Ehre, die Korrektheit sowie die Tapferkeit des bulgarischen Volkes. Der nationale Heroismus der bulgarischen wie der deutschen Nation im Kampfe gegen die Mächte der Finsternis bleibe unerschütterter. In packenden Worten gab der Bürgermeister seiner Überzeugung Ausdruck, daß die Treue und die Hingabe, der Glaube und die Sehnsucht, das Heldentum und die nationale Dynamik wie die Strebsamkeit der jungen vitalen Kräfte des Bulgarentums nun trotz allem nicht etwa zu Ende seien, sondern daß das Zusammenwirken Deutschlands mit der bulgarischen Nation zum Gelingen der beiderseitigen Absichten im Dienste der europäischen Kultur in eine große Zukunft führen werde.

Ministerpräsident Professor Dr. Zankoff hob die hervorragende historische Bedeutung Wiens für die kulturelle Entwicklung seiner Heimat hervor und dankte dem Bürgermeister für seine jahrelange erfolgreiche Wirksamkeit zu Gunsten des bulgarischen Volkes, die ihn in Bulgarien geradezu populär gemacht habe. Aus seinen Worten sprach die Gewißheit der bulgarischen Nation, daß Deutschland nicht nur siegen werde, sondern daß dem deutschen Volk auch die Zukunft gehöre, denn Deutschland kämpfe für die Befreiung Europas gegen den Bolschewismus.

Tarifvereinfachung der Wiener Verkehrsbetriebe

=====

Aus den Berichten über die letzte Ratsherren-Sitzung wurde bereits bekannt, daß sich die Wiener Verkehrsbetriebe aus kriegsbedingten Gründen gezwungen sehen, eine sehr weitgehende Tarifvereinfachung durchzuführen. Die Tarifänderung tritt mit 27. November 1944 in Kraft.

Wie der amtlichen Verlautbarung der Wiener Verkehrsbetriebe zu entnehmen ist, werden sämtliche bisherigen Fahrscheine aufgelassen und durch den Einheitsfahrschein ersetzt, der im Vorverkauf 20 Rpf und beim Schaffner selbst 25 Rpf kosten wird. Beim Schaffner werden daher ab 27. November nur noch der Einheitsfahrschein zu 25 Rpf und der Kinderfahrschein zu 10 Rpf erhältlich sein. Im Vorverkauf kostet der Kinderfahrschein 6 Rpf. Für Gepäck oder einen Hund ist ein Einheitsfahrschein zu lösen. Bei einer Fahrt aus dem Tarifgebiet I in das Tarifgebiet II und umgekehrt sind zwei Fahrscheine zu lösen oder zwei im Vorverkauf gekaufte Fahrscheine entwerten zu lassen.

Der Tarif muß vereinfacht werden, weil erstens durch einen Rahmen-erlaß des Reichsverkehrsministers eine solche Tarifvereinfachung für alle Straßenbahnverwaltungen des Reichs angeordnet wurde, zweitens durch Auflassung der vielen bisher gültigen Fahrscheine eine wesentliche Vereinfachung der Arbeit der Schaffner und Schaffnerinnen ermöglicht wird, drittens durch die Verminderung der Fahrscheinzahl die Anlernzeit neu eingestellter Schaffner und Schaffnerinnen bedeutend abgekürzt wird, viertens durch die Auflassung des Kurzstrecken-Fahrscheines zu 10 Rpf und des Teilstreckenfahrscheines zu 15 Rpf ein größerer Teil der Fahrgäste, die nur wenige Haltestellen fahren, abgestoßen werden dürfte und damit mehr Platz für Langfahrer und dabei insbesondere für Berufstätige geschaffen wird, fünftens die Arbeit in den Fahrscheinruckereien durch die Tarifvereinfachung verringert wird und dadurch Kräfte für andere wichtige Zwecke frei werden.

Die Wochen- und Zeitkarten bleiben im bisherigen Umfange weiter bestehen, auch ihre Preise werden nicht geändert. An Stelle der aufgelassenen Tagesnetzkarte wird ab 3. Dezember 1944 eine Wochennetzkarte zum Preis von 7 RM eingeführt.

Dadurch daß der Einheitsfahrschein im Vorverkauf nur 20 Rpf kosten wird, soll ein wirksamer Anreiz zum Kauf der Fahrscheine im Vorverkauf geschaffen und eine weitere Entlastung der Schaffner erreicht werden. Da eine Vermehrung der Vorverkaufsstellen aus technischen Gründen nicht oder doch nicht in einem wesentlichen Umfang möglich ist, wird die Deutsche Arbeitsfront, um dem zu erwartenden Andrang bei den Vorverkaufshütten zu begegnen, die Betriebe auffordern, die Wochenkarten und die Vorverkaufs-Einheitsfahrschein bei den Wiener Verkehrsbetrieben im großen zu kaufen und an ihre Gefolgschaftsmitglieder zu verkaufen.

Die Wiener Verkehrsbetriebe machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Tarifvereinfachung keine Mehreinnahmen für sie bedeutet und solche auch gar nicht angestrebt werden. Allerdings wird der

Fahrpreis für die Kurzstreckenfahrer erhöht, sofern diese nach der Tarifänderung überhaupt noch fahren werden. Ihr Anteil an der Gesamtfrequenz der Straßenbahn beträgt jedoch nur rund 13 %. Dagegen wird der Fahrpreis für die Langstreckenfahrer, die sich ihre Fahrscheine bisher beim Schaffner zu 25 Rpf oder im Vorverkauf zu 23 Rpf kauften und deren Anteil an der Gesamtfrequenz rund 44 % ist, von 25 Rpf auf 20 Rpf ermäßigt. Voraussetzung ist dabei allerdings, daß der Einheitsfahrschein im Vorverkauf gekauft wird.

Wiener Verkehrsbetriebe

Tarifvereinfachung

G ü l t i g a b 27 . N o v e m b e r 1944 :

I. Aufgelassen werden:

a) Schaffnerfahrscheine

	Rpf
Zweifahrtenschein	45
Übergangsfahrschein	30
Tagesnetzkarte	120
1-Zonenfahrschein Tarifgebiet II	15
2- und mehr Zonenfahrschein, Tarifgebiet II ...	20
1-Zonen-Hin- und Rückfahrschein, Tarifgebiet II	20
2- und mehr Zonen-Hin- und Rückfahrschein, Tarifgebiet II	30
Wehrmachtfahrschein	15
Wehrmacht-Nachtfahrschein	30
Gepäck-(Hunde-)Fahrschein	15

b) Vorverkaufsfahrscheine

Zweifahrtenschein	45
Kleinzonenfahrschein	10
Großzonenfahrschein	15
Wehrmachtfahrschein	15
Gepäck-(Hunde-) Fahrschein	15

II. Der Preis des im Vorverkauf erhältlichen Tagesfahrscheins von 23 Rpf wird auf 20 Rpf herabgesetzt.

III. Der Schaffnerfahrschein zu 25 Rpf und der Vorverkaufsfahrschein zu 20 Rpf gelten in Hinkunft im Tarifgebiet I oder II.

G ü l t i g a b 3 . D e z e m b e r 1944 :

IV. Eingeführt wird eine Wochennetzkarte ohne Lichtbild zu 7 RM, gültig in einer Kalenderwoche (Sonntag bis einschließlich Samstag) an Werktagen im Tarifgebiet I und II, an Sonn- und Feiertagen nur im Tarifgebiet I.

Vorverkauf der 20 Pfennig-Fahrscheine ab 20. November 1944, der

Wertmarken für Wochennetzkarten ab 27. November 1944 bei allen Vorverkaufsstellen. Rückkauf der aufgelassenen Vorverkaufsfahrscheine vom 27. November bis 31. Dezember 1944 bei allen Vorverkaufsstellen.

(Ergeht gleichzeitig als Amtliche Bekanntmachung an die Wiener Tagespresse.)

Kriegsbedingte Wohnraumvorsorge, Parteienverkehr
=====

Die Abteilung H 7, Kriegsbedingte Wohnraumvorsorge, der Wiener Gemeindeverwaltung ist bis einschließlich 30. November d.J. für nicht vorgeladene Parteien gesperrt, um die schon vorliegenden Anträge auf Untermietgenehmigung aufarbeiten zu können. Jene Personen, die anlässlich der allgemeinen Wohnungsbegehung aufgefordert wurden, Untermietanträge einzubringen, können diese Anträge im Flur des Hauses 1., Rathausstraße 2, in den Briefkasten einwerfen, der auch zum Einwurf sonstiger Gesuche bestimmt ist.

Durch diese Sperre werden die Einreicher neuer Untermietanträge keineswegs benachteiligt, die Entscheidung über diese Anträge erfolgt vielmehr unter besonderer Beachtung der Kriegswichtigkeit des Arbeitseinsatzes. Demnach werden die Einreicher neuer Untermietanträge aufgefordert, ihrem Antrag eine Bestätigung über den arbeitsamtlich gelenkten Einsatz beizuschließen.

Laut Erlaß des Gauquartiermeisters vom 1. November d.J. werden Fliegergeschädigte nur durch jene Quartieramtsstellen eingewiesen, die in den betroffenen Schadensgebieten eingerichtet wurden.

Wien, am 16. November 1944. Der Stadtrat und Gauquartiermeister:
Mag.pharm. Rentmeister, e.h.

(Ergeht gleichzeitig als Amtliche Bekanntmachung an die Wiener Tagespresse).

Ambulanz an der II. Universitäts-Frauenklinik
=====

Die Ambulanz an der II. Universitäts-Frauenklinik, 9., Spitalgasse 23, findet täglich von 1/2 8 Uhr bis 9 Uhr früh statt; außerdem ist Dienstag und Donnerstag von 17 Uhr 30 bis 19 Uhr Abendambulanz.

(Ergeht gleichzeitig als Amtliche Bekanntmachung an die Wiener Tagespresse.)

Sperre der Gynäkologischen Poliklinik der Wiener städtischen Allge-

meinen Poliklinik
=====

Aus kriegsbedingten Gründen wird die Gynäkologische Poliklinik der Wiener städtischen Allgemeinen Poliklinik, 8., Feldgasse 9, mit sofortiger Wirkung gesperrt. Ab 1. Dezember 1944 werden nur chirurgische Krankheitsfälle in diese Anstalt aufgenommen. Die

wird von diesem Zeitpunkt an der Chirurgischen Poliklinik (Leiter: Professor Dr. F r i e d r i c h) angeschlossen.

(Ergeht gleichzeitig als Amtliche Bekanntmachung an die Wiener Tagespresse.)

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der

=====
Stadt Wien
=====

Am Samstag, den 18. November 1944:

Im Kreis VI, Schönbrunn, 19 Uhr 30, 13., Dr. Schober-Straße 14, Gasthaus Edler. "Die klassische Wiener Operette" Johann Strauß Sohn, I. Teil. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag), Olga Benning-Kalensky, Fritzi Margaritella, Hilde Wessely, Dr. Hans Koppensteiner, Oskar Mörwald (Gesang).

Im Kreis VI, Schönbrunn, 19 Uhr 30, 12., Rosenhügelstraße 37. "Wien im Spiegel seiner Dichtung und Musik". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Gestaltung des Abends und Vortrag), Leoty Persché, Fritz Piletzky (Gesang), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Kapellmeister Leopold Kubanek (Klavier) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmuth Klinkig.

Im Kreis VIII, Ottakring, 19 Uhr 30, 16., Lindauergasse 29, Sennhofersaal. "Wien, wie es weint und lacht". Ausführende: Hofschauspieler und Opernsänger Franz Höbbling (Gestaltung des Abends, Vortrag und Gesang), Stefanie Proske (Gesang), Kapellmeister Otto Michtner (Klavier).

Am Sonntag, den 19. November 1944:

Im Kreis IV, Wienerberg, 16 Uhr, 10., Laxenburger Straße 8, Kreishaus. "Carl Michael Ziehrer". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragsszusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persché, Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky, Hans Stilp (Gesang), Fritz Linha (Klavier), Gertrude Burgstaller (Rezitation).

Am Montag, den 20. November 1944:

Im Kreis I, Innere Stadt, 19 Uhr 30, 8., Lerchenfelder Straße 28/III. "Die Dynastie Strauß". Ausführende: Dr. Alexander Witeschnik (Zusammenstellung, Gestaltung des Abends und Vortrag), Stefanie Proske, Fritz Piletzky (Gesang), das Prix-Streichtrio und Kapellmeister Leo Lehner (Klavier).

Im Kreis I, Innere Stadt, 19 Uhr 30, Festsaal des Alten Rathauses, 1., Wipplingerstraße 8. "Teure Heimat am Rhein". (Erstveranstaltung.) Ausführende: Professor Dr. Richard Ehrmann (Gestaltung des Abends,

Vortrag und Klavier), Hans Naval (Gesang), Lotte Katscher-Brunnar (Rezitation) und das Dörr-Streichquartett.

Im Kreis III, Belvedere, 19 Uhr 30, 3., Schwarzenbergplatz 4, Industriehaus. Operneinführungsabend "Fidelio" von Ludwig van Beethoven. Mitwirkende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag), Georg Puntschart (Don Fernando, Minister), Hofschauspieler und Opernsänger Franz Höbling (Don Pizarro, Gouverneur), Kammersänger Josef Kalenberg (Florestan, ein Gefangener), Hilde Wessely (Leonore, seine Gattin /Fidelio/), Erich Kaufmann (Rocco, Kerkermeister), Inge v. Streit (Marzeline, seine Tochter), Oskar Mörwald (Jacquino, Pförtner).

Im Kreis V, Mödling, 19 Uhr 30, 24., Laxenburg, Kinosaal. "Unsterbliches Wien". (Erstveranstaltung). Mitwirkende: Franz Déchantsreiter (Gestaltung und Vortrag), Leoty Persché, Vera Swoboda, Leopold Schmid, Anton Kramer, Hans Stilp (Gesang), Fritz Linha (Klavier).

Im Kreis VII, Wiental, 19 Uhr 30, 15., Hütteldorfer Straße 7, Berufsschule. Operneinführungsabend "Der Freischütz" von K.M.v.Weber. Ausführende: Universitätsprofessor Dr. Alfred Orel (Vortrag und verbindende Worte), Kapellmeister Otto Michtner (Klavier), Gertrude Grob (Agathe), Henny Herze (Aennchen), Alois Pernerstorfer (Kaspar), Alfred Hülger (Max), Dragutin Fijala (Eremit).

oooOooo

R a t h a u s - N a c h r i c h t e n

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 219

Wien, 18. November 1944

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsearten

=====

47. Amtliche Höchstpreisliste

Karfiol 0/I/II/III/IV/V Stk.	79/59/46/ 37/24/13	Kohlrabi I/II Stk.	11/10
		" c.L. je kg	22
Suppenkarfiol je kg	32	" Ausschuf je kg	14
Paradeiser A/B je kg	76/61	Karotten A je kg	20
" grün u. unausger.	31	Möhren rot/gelb	19/16
Paradeispaprika A je kg	78	Rote Rüben je kg	15
Paprika und Pfefferoni	64	Speisekohl-u. Halmrüben, kg	14
Speisekürbis (Flaschen-)	13	Radieschen, Beschl.	18
Wirsingkohl, grünbl. A, je kg	22	Asperner Riesen, Stk.	4
" A je kg	20	Rettiche je kg	16
Chines. Kohl A je kg	27	Porree je kg	31
Platten-Holsteiner u. Dauers.	16	Zwiebel AI/II/III/Ausschuß	34/ 32/26/18
Weißkraut je kg	15	Dillkraut A je kg	47
Rotkraut je kg	18	Petersilgr.o.w. A/C je kg	26/16
Kohlsprossen A je kg	62	Petersilwurzeln m.fr.Gr. kg	33
Hauptelsalat A/B Stk.	15/13	Sellerie o.Gr. A je kg	35
" je kg	32	Suppensellerie, Kn.m.Gr. kg	25
Endiviensalat A je Stk.gebl.	17	Sellerieblätter je kg	14
" B " wenig.g.	14	Schnittlauch je Bschl.	25
Koch-u. Bummerlsalat A je kg	32	<u>Kartoffeln je kg:</u>	
Neuseeländer Spinat je kg	47	weiß, gelb	11
Blätterspinat A je kg	37	Juliperle, Kipfler	13.
Stengelspinat A/B je kg	28/23		
Zuckerrübenblätter, Mangold A/C	19/13		

Die Höchstpreise gelten ab 19. November 1944, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).

oooOooo

R a t h a u s - N a c h r i c h t e n

=====

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 220

Wien, 18. November 1944

Grundsteuer für das Rechnungsjahr 1944

=====

Für das Rechnungsjahr 1944 ist die Grundsteuer, sofern den Steuerschuldern kein besonderer schriftlicher Bescheid zugeht, in der gleichen Höhe wie für das Rechnungsjahr 1943 an die bisherige Zahlstelle zu entrichten.

(Ergeht gleichzeitig als Amtliche Bekanntmachung an die Wiener Tagespresse.)

===/==

R a t h a u s - N a c h r i c h t e n
=====

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 221

Wien, 21. November 1944

Sitzung der Ratsherren der Stadt Wien
=====

Im Ratsherren-Saale des Neuen Wiener Rathauses wird am Freitag, den 24. November, 17 Uhr, die 23. öffentliche Sitzung der Ratsherren der Stadt Wien abgehalten.

Auf der Tagesordnung stehen bisher außer einer Reihe laufender Geschäftsstücke ein Bericht des Stadtkämmerers Dr. Hanke über Änderungen der Wassergebühren, ein Bericht des Stadtrates Dipl. Ing. Rafelsberger über die Lage der Wiener Verkehrs- und Versorgungsbetriebe, Berichte des Stadtrates Mayerzedt über die Frühkartoffel-Vorkeimaktion und andere Maßnahmen ernährungswirtschaftlicher Art, und Berichte des Stadtrates Professor Dr. Gundel über die Hilfs- und Ausweichkrankenhäuser der Gemeindeverwaltung sowie über die Ehevermittlungsstelle der Stadt Wien für Kriegsversehrte und Kriegserwitwen.

oooOooo

Behelfe zur Berichterstattung über die 23., öffentliche Sitzung
der Ratsherren der Stadt Wien am 24. November 1944.

Bericht des Stadtkämmerers Dr. H a n k e :

Änderungen der Wassergebühren.

Die Anforderungen des totalen Kriegseinsatzes erheischen auch im Bereich der Wasserversorgung erhebliche Vereinfachungsmaßnahmen. Der Generalinspektor für Wasser und Energie hat es den Unternehmen zur Pflicht gemacht, ihre gesamte Verwaltung soweit zu vereinfachen, als es die geordnete Erfüllung ihrer Versorgungsaufgaben zuläßt. Im Sinne dieser Anordnung ist geplant, hinsichtlich der Gebühren für das von den Städtischen Wasserwerken abgegebene Wasser folgende Maßnahmen zu treffen:

Der Wasserverbrauch soll nur mehr in Zeitabständen von vier Monaten abgelesen und abgerechnet werden, wobei sich die Ablesung und die Verrechnung auf volle 10 Kubikmeter beschränken sollen. Das sogenannte "Freiwasser" soll aufgelassen werden, dagegen die Wassermessergebühr beim Haushaltwasserbezug nicht mehr erhoben werden.

Der Wasserverbrauch wurde bisher vierteljährlich ermittelt und abgerechnet. Diese Gebarung läßt sich um ein Viertel verringern, wenn von der vierteljährlichen zur viermonatlichen Abrechnung und Ablesung der Wassergebühren übergegangen wird. Bei der Gebührenbemessung werden derzeit Wassermengen unter einem halben Kubikmeter unberücksichtigt gelassen, Wassermengen über einem halben Kubikmeter als ganze Kubikmeter gerechnet. Die ständigen Wasserbezieher stellen den Regelfall dar, man kann sich also damit begnügen, jeweils volle 10 Kubikmeter zu erfassen, da sich die Differenzen bei den späteren Ablesungen ohnehin auswirken. Für die Stadtverwaltung ergibt sich daraus ein Zinsenverlust, dem aber die Vorteile der Vereinfachung bei der Wassermesserablesung und der Gebührenberechnung gegenüberstehen. Nach § 8 des Wiener Wasserversorgungsgesetzes (Gesetz vom 22. Dezember 1923, L.G.Bl. für Wien Nr. 14/1924, betreffend die Versorgung der Stadt Wien mit Trink- und Nutzwasser) wird derzeit für jeden Bewohner Wiens eine gewisse Wassermenge abgabefrei zugemessen, die seit 1935 täglich 15 Liter beträgt. Die einschlägigen Bestimmungen bringen eine Menge Verwaltungsarbeit mit sich. Die Auflassung des "Freiwassers" stellt daher eine erhebliche Vereinfachung dar, ohne daß der Wiener Bevölkerung eine wertvolle Vergünstigung genommen würde. Die tägliche Freiwassermenge von 15 Liter pro Kopf (Jahresquantum 5475 Liter bei einem Wasserpreis von 20 Rpf je Kubikmeter) bedeutet für jeden einzelnen Bewohner Wiens eine jährliche Ersparnis von bloß 1'10 RM. Die Freiwasservergünstigung hat also nur eine optische Bedeutung und besteht

auch in keiner anderen Stadt des Großdeutschen Reiches. Die Mehreinnahme, die sich aus der Auflassung des Freiwassers für die Stadtverwaltung ergibt, bietet andererseits die Möglichkeit zur Auflassung der Wassermessergebühren für den Haushaltwasserbezug. Für die Beistellung, die laufende Instandhaltung und die Bedienung der Wassermesser werden derzeit Gebühren im Betrage von 12 RM bis 144 RM jährlich erhoben, die nach dem lichten Durchmesser abgestuft sind. Der Verzicht der Stadtverwaltung auf die Erhebung dieser Gebühren gibt den Personen, die bisher im Genuß des Freiwassers stehen, einen erheblichen Ausgleich für den Wegfall der Freiwasservergünstigung. Von einer spürbaren finanziellen Belastung der Bevölkerung kann daher nicht gesprochen werden, es handelt sich vielmehr um eine personaleinsparende Maßnahme, die durch den totalen Krieg bedingt ist. /

Um die Vereinfachung durchzuführen, sind einige Änderungen des Wiener Wasserversorgungsgesetzes erforderlich, die mit der den Ratsherren vorgelegten Satzung beantragt werden.

Berichte des Stadtrates M a y e r z e d t :

Frühkartoffel-Vorkeim-Aktion

In den von der Stadt Wien zur Verfügung gestellten eigenen Objekten sowie in den von der Stadtverwaltung geschaffenen öffentlichen und privaten Vorkeimräumen einschließlich der landwirtschaftlichen Betriebe wurden zusammen rund 1.500.000 kg Kartoffeln vorgekeimt, die auf etwa 800 Hektar zusammen rund 80.000 Zentner Frühkartoffeln ergaben. Die vorgekeimten Kartoffeln haben nicht nur früher marktfähig, sondern auch mengenmäßig mehr getragen. Die Vorarbeiten für die nächste Vorkeimaktion werden demnächst in Angriff genommen.

Stand der Milchkühe-Aktion

Der im Jahre 1941 ins Leben gerufenen Milchkühe-Aktion lag der Gedanke zugrunde, den Wiener Milchviehbestand durch die Beschaffung besonders leistungsfähiger aus anderen Gauen stammender Kühe möglichst in unveränderter Höhe und damit auch die bisherige Marktleistung weiterhin zu halten. Dazu wurden Leistungsprämien zuerkannt und leistungsfähigen und kreditwürdigen Landwirten Darlehen gewährt. Durch die besonderen Bedingungen der laufenden, vierten Milchkühe-Aktion wurde insbesondere den für Zuchtzwecke geeigneten Betrieben ein Anreiz zur Heranzucht eines herdbuchfähigen Nachwuchses gegeben. Es ist zweifellos auch auf das Gelingen der Milchkühe-Aktion zurückzuführen, daß der Milchviehbestand des Reichsgaues Wien fast in voller Friedensstärke in das sechste Kriegsjahr treten konnte.

Stoßlageraktion des Reichsgaues Wien

Im Stadtgebiet und außerhalb des Stadtgebietes wurden Stoßlager

angelegt, die der Lebensmittelversorgung und auch einer Gemeinschafts-
verpflegung der Bevölkerung nach größeren Luftangriffen dienen sollen.
Die Stoßlager werden durch die Hauptabteilung Ernährung und Landwirt-
schaft laufend ergänzt und überwacht.

Berichte des Stadtrates Professor Dr. Gundel:

Hilfs- und Ausweichkrankenhäuser

Die den Städtischen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten in diesen
Kriegsjahren gestellten Aufgaben sind wesentlich umfangreicher als in
Friedenszeiten. Diese Aufgabenerweiterung ergibt sich einerseits aus
der Inanspruchnahme einer großen Reihe ziviler Krankenanstalten für
Wehrmatszwecke sowie aus den schweren Schäden, die schon manche der
Wiener Krankenanstalten durch den Luftkrieg erlitten haben, anderseits
aber durch die stärkere Beanspruchung der vorhandenen Krankenanstalten,
durch die gelegentliche Zunahme bestimmter Infektionskrankheiten, die
große Zahl ausländischer Arbeiter, die selbstverständlich auch kranken-
hausmäßig versorgt werden müssen, das Durchschleusen von Evakuierten
aus dem Süden, Südosten und Osten Europas, sowie vor allem aus der Sor-
ge um die bestmögliche Versorgung der durch die Terrorangriffe anfal-
lenden Verletzten.

Um diesen erhöhten Anforderungen zu entsprechen, hat die Gesund-
heitsverwaltung der Stadt schon vor vier Jahren Hilfskrankenhäuser
eingrichtet, deren Bettenzahl sehr hohen Anforderungen entsprochen
hätten. Später mußten diese Objekte der Wehrmacht überlassen werden,
sodaß die Schaffung neuer Ausweich- und Hilfskrankenhäuser mangels ge-
eigneter Objekte auf immer größere Schwierigkeiten stößt. Wie weite
Kreise der Bevölkerung wissen, ist trotzdem eine ganze Reihe solcher
Ausweich-Krankenhäuser im Betrieb.

Die vornehmste Sorge der Stadt galt zunächst der Versorgung der
Kinder, für die vier Ausweich-Krankenhäuser eingerichtet und bereits
vor längerer Zeit in Betrieb genommen wurden. Je nach der Schwere
des Krankheitsfalls werden die Kinder mit Kraftwagen, mit Wagen
Lazarettzügen oder Waggons zweiter Klasse der Reichsbahn in die Anstal-
ten befördert. Hier seien die Anstalten in Lilienfeld, in Bad Hall,
in Seebenstein, in Aspang und die chirurgische Kinderstation in Mauer-
bach genannt.

Seit langem sind im Wienerwaldgebiet eine große interne Abteilung
für Erwachsene und ein chirurgisches Ausweich-Krankenhaus in Betrieb.
Vor der Fertigstellung steht eine große Krankenanstalt am Stadtrand
mit Abteilungen für Chirurgie, Geburtshilfe, innere Medizin und In-
fektionskrankheiten. Die Abteilung für innere Medizin dieses Kranken-
hauses ist bereits in voller Tätigkeit. Der Versorgung der Bevölkerung

am linken Ufer der Donau dienen ein Hilfskrankenhaus für chirurgische und gynäkologische Fälle sowie ein internes Hilfskrankenhaus. Beide Anstalten stehen vor der Eröffnung. Die eine Anstalt sollte schon zum 1. November in Betrieb genommen werden, die Eröffnung wurde aber durch Bombenschäden in der Umgebung verzögert.

Mit besonderem Interesse widmet sich das Hauptgesundheitsamt der Betreuung schwangerer Frauen. Es ist gelungen, für diesen Zweck zwei geeignete moderne Gebäude in Mariazell zu erhalten. Die Gemeindeverwaltung ist derzeit mit der Einrichtung beschäftigt und erhofft die Eröffnung für die erste Hälfte Dezember. Dann sollen die schwangeren Frauen mit Hilfe der Reichsbahn jeweils etwa 14 Tage vor der zu erwartenden Niederkunft dorthin befördert werden. Die Entlassung ist für etwa 14 Tage nach der Entbindung in Aussicht genommen, sodaß einem großen Teil der Wiener Frauen auch eine genügend lange Erholungszeit in voller Ruhe ermöglicht wird. Weitere Pläne sind in Bearbeitung; über sie wird zu gegebener Zeit Näheres mitgeteilt werden.

In den letzten Jahren ist unter außerordentlichen Schwierigkeiten das Menschenmögliche geschehen, um den Kranken auch bei den erschweren Kriegs- und Luftkriegsbedingungen die Genesung unter Voraussetzungen zu ermöglichen, die durchwegs als ausgezeichnet angesehen werden können.

Städtische Ehevermittlungsstelle für Kriegsversehrte und Kriegerwitwen

Seit der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus ist auch die Ehe in die Gemeinschaftsziele des Volkes eingeordnet worden. So wurden zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre wie zum Schutze der Erbgesundheit des deutschen Volkes das Blutschutzgesetz und das Ehegesundheitsgesetz geschaffen. Der Nationalsozialismus beschreitet damit bewußt den positiven Weg der Heiratslenkung. Ein weiteres Ziel heißt: Alle gesunden und leistungsfähigen Menschen sollen möglichst früh heiraten; alle noch im Fruchtbarkeitsalter stehenden Unverheirateten sollen Gelegenheit zum Heiraten finden. Diese Gelegenheit muß insbesondere auch für unsere Kriegsversehrten geschaffen werden, da diese infolge ihrer schweren Erlebnisse oft nicht in der Lage sind, eine passende Ehepartnerin zu finden.

Schon im ersten Weltkrieg wurde in den Jahren 1917 bis 1919 in Magdeburg eine behördliche Eheanbahnung für Kriegsbeschädigte und Kriegerwitwen versucht und wurden auf diese Weise etwa 200 Ehen geschlossen. Die privaten Ehevermittlungen sind leider ohne jede staatliche Kontrolle, da hierfür keinerlei Vorschriften vorhanden sind. Die Staatsführung hält es aber nicht für tragbar, dieses Heiratsgeschehen privaten Heiratsvermittlungen zu überlassen, die im wesentlichen von

Geschäftsinteressen geleitet werden. Daß aber auch in der jetzigen schweren Zeit ein großes Bedürfnis besteht, einen passenden Ehepartner zu finden, zeigen die zahlreichen Heiratsanzeigen in den Tages- und Wochenzeitungen. Darum ist eine öffentliche Ehenkung unbedingt notwendig, zumal jeder gesunde heiratswürdige deutsche Mensch Anspruch auf Eheberatung hat. Kommen nach dem Kriege Millionen heiratsfähiger Männer zurück, so befinden sich unter ihnen auch viele Kriegsversehrte.

Der Kriegsversehrte will und soll wertvolles Erbgut zum Leben des Volkes beitragen. Auch die junge Frau, die dem Vaterland ihren geliebten Mann auf dem Felde der Ehre geopfert hat, soll sich nach einer Zeit der Einker ihrer Verantwortung bewußt werden, die sie mit ihrer Fruchtbarkeit in sich trägt. Aber nur eine vom Erbarzt geleitete Heiratsvermittlung eröffnet der Erb- und Rassenpflege den Weg, die durch Hemmungen behinderten Menschen vor ihrem Eintritt in den Lebensbund richtig zu beraten und zu lenken.

Diese Gesichtspunkte waren auch für die Stadt Wien dafür maßgebend, im Rahmen ihres Hauptgesundheitsamtes eine auf erbbiologischen Grundsätzen beruhende städtische Ehevermittlungsstelle für Kriegsversehrte und Kriegerwitwen zu eröffnen. Die Stadt Wien hat damit einer Anregung entsprochen, die der Reichsminister des Innern den Großstädten des Reiches gegeben hat.

Diese Ehevermittlungsstelle, derzeit l., Zelinkagasse 3, steht unter ärztlicher Leitung und will in einer engen Zusammenarbeit mit der NS.-Frauensschaft, den Heeresentlassungsstellen, den Versorgungsämtern und der NSKOV. allen Kriegsversehrten, Kriegerwitwen und Frauen im fortpflanzungsfähigen Alter, die sich bei dieser Stelle schriftlich oder mündlich melden, helfend zur Seite stehen. Nach der Feststellung der Erbgesundheit und der Eheeignung vermittelt diese Stelle einen Briefwechsel ohne Namensnennung. Hat sich dieser Briefwechsel erfolgversprechend entwickelt, wird in einem Zusammenwirken mit den verschiedenen Organisationen, wie der NS.-Frauensschaft u. a. die Möglichkeit des persönlichen Kennenlernes geschaffen.

Infolge der erschwerten gesellschaftlichen Veranstaltungen ist die Ehevermittlung für Kriegsversehrte ein Gebot der Stunde, zumal nach Kriegsende mit überstürzten Familiengründungen zu rechnen ist. Nach dem ersten Weltkrieg stieg die Zahl der Eheschließungen um 40 bis 70 %. Ohne ein Eingreifen des Staates würde bei einem Überlassen der Ehevermittlung an Private eine unerwünschte, ja außerordentlich gefährliche Entwicklung und Fehllenkung einsetzen, so wie dies, bevölkerungspolitisch gesehen, im Jahre 1919 eintrat.

In der kurzen Zeit seit der Eröffnung der Ehevermittlungestelle am 8. September 1944 sind bereits Hunderte von Anmeldungen eingegangen. Am 18. November 1944 wurde die erste Ehe geschlossen; weitere Eheschließungen, denen die Beratung durch die Vermittlungsstelle zugrundeliegt, sind in nächster Zeit zu erwarten.

Nicht öffentliche Sitzung.

Bericht des Stadtrates Dipl.-Ing. R a f e l s b e r g e r :

Die Wiener Verkehrs- und Versorgungsbetriebe.

Der Bericht stellt sowohl für die vor der Jahrhundertwende in Betrieb genommenen Gaswerke als auch für die in den Jahren 1900 bis 1902 geschaffenen städtischen Elektrizitätswerke Bedeutung und Wirksamkeit innerhalb des gemeindlichen Wirtschaftslebens fest und gibt Aufschluß über ihre Versorgungsleistungen im Frieden und im Kriege, sowie über die kriegsbedingten Erschwernisse in der Energieversorgung, die aus den Luftangriffen und deren Folgeerscheinungen entstehen. Der erste gemeindliche Energieversorgungsbetrieb, das erste der beiden Gaswerke, wurde im November 1899, also vor genau 45 Jahren eröffnet.

Die Wiener Verkehrsbetriebe wurden als Gemeindeunternehmen gleichfalls vor 45 Jahren errichtet. Wenn Wien auch schon vor mehr als 45 Jahren eine Pferdebahn als Straßenverkehrsmittel aufzuweisen hatte und auch die erste elektrische Straßenbahnlinie in Wien bereits einige Jahre vor der Jahrhundertwende von einer privaten Wiener Tramwaygesellschaft betrieben wurde, ist doch auch das Jahr 1899 als Gründungsjahr der städtischen Straßenbahnen anzusehen, da der Gemeinde Wien in diesem Jahre die Konzession für ein Netz von mit elektrischer Kraft zu betreibenden normalspurigen Kleinbahnlinien verliehen wurde. Den Betrieb dieser elektrischen Straßenbahnlinien führte für die Gemeinde Wien in Vollmachtsnamen durch einige Jahre die Firma Siemens & Halske A.G. durch eine eigene Betriebsabteilung. Erst nach der Übernahme der Linien, der Fahrbetriebsmittel und des Personals der Wiener Tramwaygesellschaft wurde der hauptsächlich dem Verkehr in den Stadtteilen am linken Ufer der Donau dienenden Neuen Wiener Tramwaygesellschaft wurde im Jahre 1903 auf sämtlichen Linien der gemeindliche Eigenbetrieb aufgenommen. In den Jahren 1898 bis 1901 wurden die einzelnen Strecken der damals noch mit Dampf betriebenen Wiener Stadtbahn eröffnet, sodaß nicht nur die Versorgungsbetriebe sondern auch die Hauptlinien der Wiener Massenverkehrsmittel vor eben 45 Jahren in den Dienst der Wiener Bevölkerung gestellt wurden.

Der Bericht erläutert die Gegenwartsaufgaben der Wiener Verkehrsbetriebe und schildert in anschaulicher Weise auch für diesen Bereich die derzeitigen Erschwernisse wie die Verkehrsbelastungen im Zusammenhang mit den Luftangriffen.

Die Wiener Gemeindebetriebe haben sich in diesen 45 Jahren zu gewaltigen Unternehmen entwickelt, aus deren Betriebsführung Fachmänner von gesamteuropäischer Wertung hervorgingen.

Die Ratsherren erhalten mit dem Bericht einen wertvollen Einblick in die Belange der Verkehrs- und Versorgungsbetriebe, vor allem auch in die Kriegsaufgaben und Sondererfordernisse dieser Sparte der gemeindlichen Wirtschaftstätigkeit.

oooOooo

R a t h a u s - N a c h r i c h t e n

=====
Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 222

Wien, 22. November 1944

Wiederaufnahme des Unterrichtes an den städtischen Berufsschulen

=====
Nr. 1 bis 6, Wien
=====

Ab Montag, den 27. November 1944 findet der Unterricht an der Berufsschule 1 in Wien, 15., Hütteldorfer Straße 7-17, Berufsschule 2 in Wien, 5., Nikolsdorfer Gasse 18, Berufsschule 3 in Wien, 7., Burggasse 37-41, Berufsschule 4 in Wien, 1., Rauhensteingasse 5, Berufsschule 5 in Wien, 7., Burggasse 37-41, Berufsschule 6 in Wien, 1., Rauhensteingasse 5, statt. Die Schüler (Schülerinnen) haben sich, soweit keine gegenteilige Mitteilung erfolgt, an den gleichen Tagen und zu den gleichen Zeiten wie früher zum Unterricht einzufinden.

(Ergeht gleichzeitig als Amtliche Bekanntmachung an die Wiener Tagespresse).

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWORTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MOCKE: I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. B 40-300. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 223

Wien, 25. November 1944

Weihnachtszuwendung an Soldatenkinder =====

Wie im Vorjahr erhalten auch heuer alle nach dem 23. Dezember 1926 geborenen Kinder von Eingerückten, die im Dezember 1944 laufend Familienunterhalt beziehen, eine Weihnachtszuwendung. Voraussetzung ist ferner, daß der Gesamtfamilienunterhalt ohne Kinderzuschläge 300 RM monatlich nicht übersteigt. Die Zuwendung beträgt für jedes Kind 8 RM. Die Auszahlung geschieht in der Weise, daß der für Dezember angewiesene Familienunterhalt um den Betrag der Weihnachtszuwendung erhöht wird.

(Ergeht gleichzeitig als Amtliche Bekanntmachung an die Wiener Tagespresse.)

Mutterberatung in der Universitäts-Kinderklinik =====

Die Mutterberatung in der Universitäts-Kinderklinik, Eingang 9., Kinderspitalgasse 23, findet nunmehr wieder jeden Dienstag und Donnerstag von 15 Uhr bis 16 Uhr 30 statt.

(Ergeht gleichzeitig als Amtliche Bekanntmachung an die Wiener Tagespresse.)

Entfall einer Feierabendstunde =====

Die Feierabendstunde des Kreises III, Belvedere, der NSDAP. "Franz Grillparzer, der Tragiker und der Humorist", am 29. November l. J. im Industriehaus, 3., Schwarzenbergplatz 4, muß wegen Verhinderung des Vortragenden abgesagt werden.

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsearten
=====

48. Amtliche Höchstpreisliste

Karfiol O/I/II/III/IV/V Stk.	84/63/49/ 39/25/13	Karotten A je kg	20
Suppenkarfiol je kg	32	Möhren rot/gelb	19/17
Paradeiser A/B je kg	76/61	Rote Rüben je kg	15
" grün u. unausger.	23	Speisekohl- und Halmrüben kg	14
Wirsingkohl A grünbl. je kg	22	Radieschen, Bschl.	18
" A je kg	20	Asperner Riesen, Stk.	4
Chines. Kohl A je kg	27	Rettiche je kg	16
Platten-Holsteiner und Dauers.	16	Porree je kg	31
Weißkraut je kg	15	Zwiebel AI/II/III/Aus- schuß	34/32 25/18
Rotkraut je kg	18	Dillkraut A je kg	47
Kohlsprossen A je kg	68	Petersilgr.o.W. A/C je kg	26 16
Häuptelsalat A/B Stk.	17/14	Pastinak o.Gr. A je kg	16
" je kg	32	Petersilwurzeln m.fr.Gr.kg	33
Endiviensalat A je Stk. gebl.	18	Sellerie o.Gr.A je kg	35
" B wenig.gebl.	15	Suppensellerie,Kn.m.fr.Gr. kg	25
Koch- und Bummerlsalat A je kg	32	Sellerieblätter je kg	14
Neuseeländer Spinat je kg	47	Schnittlauch je Bschl.	2
Blätterspinat A je kg	37	<u>Kartoffeln</u> je kg:	
Stengelspinat A/B je kg	28/23	weiß, gelb	11
Zuckerrübenblätter, Mangold A/C	19/13	Juliperle, Kipfler	13
Kohlrabi I/II Stk.	12/11		
" o.L. je kg	24		
" Ausschuß je kg	14		

Die Höchstpreise gelten ab 26. November 1944, und zwar für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angechlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÖCKE: I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. B 40-500. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 224

Wien, 27. November 1944

Aufstellung der Mülltonnen

Zur Ergänzung der Berichte über die Ausführungen des Stadtrates Professor Dr. Schreiter in der letzten Ratsherren-Sitzung über die Müllabfuhr wird mitgeteilt, daß die neue Art der Aufstellung der Mülltonnen in Vorgärten und in Hausdurchfahrten vorerst nur in einzelnen Stadtgebieten versucht werden soll, um durch eine Zeitersparnis und die Ausschaltung eines überflüssigen Arbeitsaufwandes die Müllabfuhr zu beschleunigen und zu verbessern. Auf diese Art soll versucht werden die während der Heizperiode erfahrungsgemäß anfallenden großen Müllrückstände auf ein Mindestmaß herabzudrücken. Wo die Neuaufstellung der Mülltonnen in der vorgeschlagenen Weise nicht möglich wäre oder zu sanitären Mißständen führen würde, sind andere Verbesserungsmaßnahmen geplant, die zur Zeit durch die Stadtbauverwaltung geprüft werden. Keinesfalls ist aber daran gedacht, Müllrückstände in Hausfluren zu deponieren. Diese sollen nach wie vor auf den hierfür bestimmten Plätzen im Hof gelagert werden.

Anzengruber-Feierabendstunde im Kreis Wienerberg

Bei der Feierabendstunde des Kreises IV, Wienerberg, der NSDAP., am Mittwoch, den 29. d. M., 19 Uhr 30, im Saal I des Kreishauses 10., Laxenburger Straße 8-10, wird zum ersten Mal in einer Feierabendstunde von den Mitgliedern der Exlbühne, unter anderen Anna und Ilse Exl, Ernst und Ludwig Auer, Fritz Esterle und Eduard Köck, Ludwig Anzengrubers Komödie "Der G'wissenswurm" in Form einer szenischen Lesung

mit verteilten Rollen dargeboten.

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der Stadt
 =====

Wien
 =====

Am Dienstag, den 28. November 1944:

Im Kreis V, Mödling, 19 Uhr 30, 24., Vösendorf 27, Gasthaus Hausladen. "Humor auf Reisen". Ausführende: Hilde Malzer (Zusammenstellung Grete Bibl (einführende Worte und Vortrag), Grete Kubinszky, Greta Georgi-Hais, Oskar Mörwald (Gesang), Dr. Paul Gerhard (Rezitation), Franz Hengl, Emil Stante (Akkordion).

Im Kreis X, Floridsdorf, 19 Uhr 30, 22., Ebling, Hauptstraße, Kinosaal. "Carl Michael Ziehrer". Mitwirkende: Franz Dechantreiter (Zusammenstellung, Gestaltung und Vortrag), Leoty Persché, Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky, Hans Stilp (Gesang), Gertrud Burgstaller (Rezitation), Dora Josefowicz (Klavier).

Am Mittwoch, den 29. November 1944:

Im Kreis VII, Wiental, 19 Uhr 30, 15., Gebrüder-Lang-Gasse 6. "Die Wiener Operette", II. Teil. Ausführende: Franz Dechantreiter (Zusammenstellung, Gestaltung und Vortrag), Leoty Persché, Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky, Hans Stilp (Gesang), Kapellmeister Leopold Kubanek (Klavier).

Im Kreis VIII, Ottakring, 19 Uhr 30, 16., Schuhmeierplatz 18, DAF-Saal. Operneinführungsabend: "Die Hochzeit des Figaro" von W.A. Mozart. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag), Hans Naval (Graf Almaviva), Stefanie Proske (die Gräfin, seine Gemahlin), Ingeborg von Streit (Susanne, deren Kammermädchen), Henny Herze (Cherubin, des Grafen Page), Alois Pernerstorfer (Figaro, des Grafen Kammerdiener), Olga Benning-Kalensky (Marzellina, Beschließerin im gräflichen Schloß), Leo Reiter (Dr. Bartolo, Arzt aus Sevilla), Oskar Mörwald (Basilio, Musikmeister).

Im Kreis IX, Heiligenstadt, 19 Uhr 30, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Festsaal der Hochschule für Welthandel. Dramenlesung: "Der zerbrochene Krug" von Heinrich von Kleist. Ausführende: Dr. Hugo Ellenberger (einleitende Worte), Burgschauspieler Julius Karsten (Leseleitung und Gestaltung.) Burgschauspieler Julius Karsten (Walter, Gerichtsrat), Burgschauspieler Richard Eybner (Adam, Dorfrichter), M.v. Jagow (Licht, Schreiber), Anneliese Jung-Makarewicz (Frau Marthe Rull), Burgschauspielerin Leila von Malchus (Eve, ihre Tochter), Alfred Zeckl (Ruprecht), Gisela Wilke (Frau Brigitte).

Am Donnerstag, den 30. November 1944:

Im Kreis I, Innere Stadt, 19 Uhr 30, 1., Wipplingerstraße 8, Festsaal des Alten Rathauses. "Von dem goldenen Überfluß der Welt". Ein Abend mit Gottfried Keller und seinen Wiener Freunden. (Erstveranstaltung). Ausführende: Dr. Ernst Holzmann (Zusammenstellung und Vortrag), Dr. Erich Fortner (Gestaltung und Rezitation), Burgschauspielerin Julia Janssen, Kammerschauspieler Hans Siebert (Rezitation) und das Conrad-Haldenwang-Quartett.

Im Kreis IX, Heiligenstadt, 19 Uhr 30, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Hochschule für Welthandel. "Carl Michael Ziehrer". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Gestaltung und verbindende Worte), Leoty Persché, Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky, Hans Stilp (Gesang), Gertrud Burgstaller (Rezitation), Kapellmeister Leopold Kubanek (Klavier).

ooo0ooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWORTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / BÜF. B 40-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 225.

Wien, 28. November 1944

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der

=====
Stadt Wien
=====

Am Donnerstag, den 30. November 1944:

Im Kreis VI, Schönbrunn, 19 Uhr 30, 12., Bendlgasse 10, Operneinführungsabend: "Der Freischütz" von Carl Maria v. Weber. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung, Vortrag und Klavier), Dr. Hans Koppensteiner (Ottokar, regierender Graf), Emil Siegert (Cuno, gräflicher Erbfürster), Hansi Wohlrab (Agathe, seine Tochter), Hilde Fach (Aennchen, deren Freundin), Leo Reiter (Kaspar, Jägerbursche), Kammersänger Josef Kalenberg (Max, Jägerbursche), Kammersänger Lorenz Corvinus (ein Eremit), Hansi Pecnik (Brautjungfer).

Am Freitag, den 1. Dezember 1944:

Im Kreis IV, Wienerberg, 19 Uhr 30, 10., Laxenburger Straße 8-10, Operneinführungsabend: "Die Entführung aus dem Serail" von W.A. Mozart. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung, Vortrag und Klavier), Hans Naval (Selim Bassa), Ingeborg v. Streit (Konstanze), Liselotte Maikl (Blondchen, Mädchen der Konstanze), Kammersänger Georg Maikl (Belmonte), Ing. Friedrich Fliedl (Pedrillo, dessen Diener und Aufseher über die Gärten des Bassa), Kammersänger Lorenz Corvinus (Osmin, Aufseher über das Landhaus des Bassa).

Im Kreis VI, Schönbrunn, 19 Uhr 30, 13., Schweizertalstraße 36. "Heimatwort - Heimatlied". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Gestaltung des Abends und einführende Worte), Professor Dr. Georg Kutsch

(verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Adalbert Vesely (Zither) und der Viergesang des Deutschen Volksgesang-Vereines (Marianne Breyer, Aurelie Roller, Dr. Georg Kotek, Franz Muck).

Am Samstag, den 2. Dezember 1944:

Im Kreis VI, Schönbrunn, 19 Uhr 30, 13., Dr. Schober-Straße 14. "Lieder und Balladen" (Erstveranstaltung.) Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung, Vortrag und Klavier), Waltraute Demmer, Fritzi Margaritella, Vera Swoboda, Hofschauspieler und Opernsänger Franz Höbling, Kammersänger Josef Kalenberg, Hans Schweiger (Gesang).

Im Kreis VI, Schönbrunn, 19 Uhr 30, 12., Hetzendorfer Straße 79. "Deutsche Weihnacht". (Erstveranstaltung.) Ausführende: Franz Dechantsreiter (Gestaltung des Abends und Vortrag), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Leoty Persché (Gesang), Kapellmeister Leopold Kubanek (Klavier) und das Conrad-Haldenwang-Streichquartett.

Einzahlungs - Abfuhrtermine der Wiener städtischen Steuern und Abgaben im Dezember 1944

Tag:	Abgabe:	Dem Abgabepflichtigen obliegende Handlung:
10.	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 16. bis 30. November 1944 für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen
25.	Vergnügungssteuer	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 1. bis 15. Dezember 1944 für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen.



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÖCKE: I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. B 40-500. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert.

Folge 226

Wien, 29. November 1944

Die Tätigkeit des Wiener Verkehrs-Vereins im Kriege
=====

Mit Kriegsbeginn mußten die früheren Arbeiten des Wiener Verkehrs-Vereins, die neuzeitliche Werbung in der ganzen Welt sowie die Betreuung der anreisenden Fremden, fast zur Gänze auf kriegswichtige Aufgaben umgestellt werden. Diese sind:

Erstens: Bewirtschaftung des Beherbergungsraumes in den Hotels, Fremdenheimen, Privatquartieren, Heimherbergen und Massenquartieren. Diese Aufgabe schließt in sich die Bereitstellung der Quartiere für den kriegswichtigen Berufs- und Reiseverkehr, die Überprüfung der Aufenthaltsberechtigungen, sowie die Genehmigung der Aufenthaltszeit für die Fremden. Aus der dem Wiener Verkehrs-Verein übertragenen Fürsorge für die durch Wien durchreisenden deutschen und fremdvölkischen Evakuierten aus dem Ost- und dem Südostraum erwächst ihm eine besonders verantwortungsvolle, vielseitige und vom Standpunkt des Arbeitseinsatzes auch wichtige und interessante Aufgabe. Diesen Aufgaben wird der Wiener Verkehrs-Verein bei dem ständig größer werdenden Mangel an Beherbergungsraum durch die Bewirtschaftung aller verfügbaren Betten in den Hotels und in soundso vielen Fremdenheimen, die Bewirtschaftung von sieben großen Hotels als sogenannten Betriebshotels, die zur Gänze durch den Wiener Verkehrs-Verein besetzt werden durch die Bewirtschaftung der angemieteten kurzfristigen Privatzimmer die einen zusätzlichen Hotelraum darstellen, einer eigenen Heimherberge und zweier Massenquartiere sowie durch die Betreuung von Nacht

kaffeehäusern in Bahnhofsnähe als Ersatzquartieren gerecht. Soweit es sich hier um eigene Einrichtungen des Wiener Verkehrs-Vereins handelt, kommt aber nicht nur die Vermittlung der Quartiere in Frage, denn der Wiener Verkehrs-Verein trägt hier das Risiko des Unternehmers und hier obliegen ihm auch alle Pflichten und Rechte des Inhabers.

Zweitens: Erteilung der Aufenthaltsberechtigung im Sinne der Anordnung des Staatssekretärs für Fremdenverkehr und der Verordnung des Reichsstatthalters in Wien. Für jeden Aufenthalt im gewerblichen Beherbergungsraum über drei Tage in Wien ist die Bewilligung des Wiener Verkehrs-Vereins notwendig. Dies bringt einen täglichen Parteienverkehr von vielen Hunderten von Personen mit sich, die alle angehört werden müssen und deren Fälle gewissenhaft geprüft werden müssen bis nach den notwendigen zahlreichen Rückfragen bei Behörden und Hotelleitungen schließlich die Bewilligung erteilt werden kann. Diese dauernde Prüfung des Hotelraums und die Genehmigung von längeren Aufenthalten sind unerlässlich, weil der kriegswichtige Berufs- und Reiseverkehr in Wien nur noch auf diese Weise ermöglicht werden kann.

Drittens: Dauernde Überprüfung der Leistungen der Beherbergungs- und Gaststättenbetriebe, Mitwirkung bei der Wehrmachtsbetreuung, Beeinflussung des kriegsmäßigen Ausflugsverkehrs, Neumarkierung der wichtigsten Touristen- und Wasserwege, besondere Arbeiten zur Betreuung der Ausländer.

Die Arbeiten werden von der Geschäftsstelle Wien, 1., Schubert-ring 6, der Geschäftsstelle Wien, 1., Körntnerring 13, für den Tagesbedarf und von sechs Auskunftsstellen auf den Bahnhöfen besorgt. Die Geschäftsstellen sind täglich von 8 bis 19 Uhr geöffnet; ebenso ist Sonntag vormittags Dienst. Die Bahnhofauskunftsstellen sind Tag und Nacht, beim Eintreffen aller Fernzüge geöffnet.

Ambulanzzeiten an der Frauenabteilung des Johann Peter Frank-
=====

Krankenhauses
=====

Der Ambulanzbetrieb an der Frauenabteilung des Johann Peter Frank-Krankenhauses, 14., Huglgasse 1/3, ist täglich auf die Zeit von 8 bis 9 Uhr vorverlegt. Die Schwangerenberatung findet unverändert jeden Mittwoch von 14 bis 15 Uhr statt.

(Ergeht gleichzeitig als Amtliche Bekanntmachung an die Wiener Tagespresse.)

Rathaus-Nachrichten Wien, 29. November 1944

Feierabendstunden des Kreises IX in Verbindung mit dem Kulturamt
=====

der Stadt Wien
=====

Die Hauptstelle Kultur des Kreises IX der NSDAP. beginnt den Monat Dezember mit zwei Erstveranstaltungen im Rahmen von Feierabendstunden, die im Festsaal der Hochschule für Welthandel, 19., Franz-Klein-Gasse 1, stattfinden:

Am Freitag, den 1. Dezember, 19 Uhr 30, "Aus romantischen Opern", zweiter Teil. Ausführende: Universitätsprofessor Dr. Alfred Orel (Gestaltung des Abends und Vortrag), Gertrude Grob, Henny Herber Elisabeth Rutgers, Dora With, Alfred Hülger und Alois Pernersdorfer (Gesang), Kapellmeister Otto Michtner (Klavier).

Am Samstag, den 2. Dezember, 19 Uhr 30, "Deutsche Balladen". Ausführende: Dr. Mirko Jelusich (Zusammenstellung und Vortrag), Intendant Oskar Jölly des Opernhauses der Stadt Wien (Gesang), Burgschauspieler Eduard Volters (Rezitation).

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLEITER: HANS MÖCKE: I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. B 40-500. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 227

Wien, 30. November 1944

Sozialdienst für Fliegergeschädigte =====

Die Aufgabe des Sozialdienstes für Fliegergeschädigte (insbesondere auch die Auskunft über Verwundete nach Luftangriffen) hat das Amt für Luftschutzmaßnahmen 1., Neues Rathaus, Stiege 6, 2. Stock, Tür 36, übernommen.

Im Sozialamt der Gemeindeverwaltung, 1., Gonzagagasse 23, wird in dieser Hinsicht keine Auskunft mehr erteilt.

(Ergeht gleichzeitig als Amtliche Bekanntmachung an die Wiener Tagespresse.)

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der
=====

Stadt Wien
=====

Am Montag, den 4. Dezember 1944:

Im Kreis I, Innere Stadt, 19 Uhr 30, 1., Wipplingerstraße 8, Festsaal des Alten Rathauses. "I. außerordentlicher Kammermusik-Abend (Erstveranstaltung) Ausführende: Professor Wilhelm Winkler (einführende Worte und Gestaltung), Professor Fritz Sedlak (Violine), Professor Wilhelm Winkler (Cello), Kapellmeister Heinrich Brunmüller (Klavier) und das Sedlak-Winkler-Streichquartett (Fritz Sedlak, Philipp Matheis Ferdinand Stangler, Wilhelm Winkler).

Im Kreis IV, Wienerberg, 19 Uhr 30, 10., Laaer Straße 166, Ortsgruppensaal, Siedlung. "Carl Michael Ziehrer". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Gestaltung des Abends und Vortrag), Leoty Persche',

Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky, Hans Stilp (Gesang)...
Fritz Linha (Klavier), Gertrude Burgstaller (Rezitation).

Im Kreis VII, Wiental, 19 Uhr 30, 15., Meiselstraße 21, Gasthaus Greger. "Bauernmusik aus dem Weinland". Ausführende: Professor Dr. Georg Kotek (Zusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Adalbert Vesely (Zither), der Viergesang des Deutschen Volksgesang-Vereines in Wien (Marianne Breyer, Aurelie Roller, Dr. Georg Kotek, Franz Muck) und die Spielmusik des Deutschen Volksgesang-Vereines unter der Leitung von Helmut Klinkig.

Im Kreis VII, Wiental, 19 Uhr 30, 15., Hütteldorfer Straße 7-17, Berufsschule. Operneinführungsabend: "Die Bohème" von Giacomo Puccini. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung, Vortrag und Klavier), Hugo Meyer-Welfing (Rudolf, Poet), Hans Schweiger (Schaunard, Musiker), Georg Oeggel (Marcel, Maler), Georg Puntsch (Colline, Philosoph), Franz EMMERICH (Bernard, der Hausherr), Hilde Wessely (Mimi), Else Macha (Musette), Staatsopernsänger Anton Arnold (Alcindor).

Im Kreis IX, Heiligenstadt, 19 Uhr 30, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Hochschule für Welthandel. "Mozart in der Hausmusik", zweiter Teil. (Erstveranstaltung). Mitwirkende: Othmar Wetchy (Zusammenstellung und Vortrag), Elisabeth Höngen, Maria Schober (Gesang), Professor Leopold Wlach (1. Klarinette), Willi Krause (2. Klarinette), Karl Öhlberger (Fagott).

Am Dienstag, den 5. Dezember 1944:

Im Kreis V, Mödling, 19 Uhr 30, 25., Mauer, Kirchengasse 4, Park Café. "Unser Franz Schubert". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Gestaltung des Abends und Vortrag), Luise Brabbée, Friedrich Fritsch (Gesang), Dora Josefowicz (Klavier), Gertrude Burgstaller (Rezitation) und das Conrad-Haldenwang-Streichquartett.

oooOooo